

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 33 (1946)  
**Rubrik:** Tagungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tall, die auch bei uns eingeführt werden sollten.

Eine besonders typisch englische Abteilung ist jene der Sportgeräte, wie sie ja längst wegen ihrer Formvollendung in der ganzen Welt bekannt sind. Jedes einzelne Stück, ob Tenn racket, Golfschläger usw., ist ein Musterbeispiel für richtige Formgebung, richtige Materialwahl und Formschönheit. Wer diese Ausstellung gesehen hat, wird, wenn er auch noch verschiedene Lücken feststellen kann, die ausgezeichneten Ansätze zu einer klaren, glücklichen Entwicklung der englischen Gebrauchsgüterproduktion feststellen und die Ausstellung in der festen Überzeugung verlassen: «Britain can and will make it». *Alfred Roth*

## Varese

### Tessiner Künstler

Galleria Varese, 15. September bis 15. Oktober 1946

Durch eine Ausstellung von Werken Tessiner Künstler erwiderten die Künstler von Varese die ihnen von der Büchergilde in Lugano gewährte Gastfreundschaft. Diese Schau umfaßte Gemälde von Emilio Beretta, Costante Borsari, Pietro Chiesa, Ugo Cleis, Carlo Cotti, Felice Filippini und Giuseppe Foglia, Holzschnitte von Aldo Patocchi und Plastiken von Remo Rossi. Sie vermittelte ein aufschlußreiches Bild der Begabung einer Gruppe von Künstlern, die auch außerhalb ihres Heimatkantons die Aufmerksamkeit der Kritik und des Publikums auf ihre Tätigkeit zu lenken vermochten, und hinterließ den italienischen Besuchern einen günstigen Eindruck. *L. C.*

## Bücher

### Erwin Poeschel: Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden, Band VI

Puschlav, Misox und Calanca. 397 Seiten mit 434 Abbildungen. Birkhäuser, Basel 1945. Fr. 48.—

Das vorliegende Buch stellt den vorletzten Bündner Band und letzten Band der Bündner Landschaft dar, wie alle vorhergehenden Bände überaus reich an Anschauungsmaterial und interessant an künstlerischen und kultu-

rellen Einblicken und Eindrücken. Was sind das für Täler, die trotz ihrer relativen Abgeschlossenheit und Verkehrsentrücktheit eine solche Fülle an herrlichen Kunsterzeugnissen heute noch aufweisen!

Die Einheit und Individualität einer Talschaft, eines topographisch umgrenzten Bezirks, weist im allgemeinen und hier ganz besonders eine gewisse Wiederholung von Formen und Typen auf, die in leichter Variierung für bestimmte bauliche Aufgaben immer wieder von neuem Vorbild sind und so tonangebend den Charakter einer Gegend mitbestimmen helfen. Im Puschlav ist für die Kanzel die viereckige Truhenform mit ihrer rhythmischen Felderaufteilung und plastischen Dekoration häufig als die Kanzelform an sich befunden worden; im Misox wiederum dominierten unter den Schiffsdecken die bemalte und mit geschnitzten Rosetten verzierte Kassettendecke und im Chor, als Schema einer Stuckdekoration des Kreuzgewölbes, die aus Putten wachsenden Gratlisenen, die abermals von Putten bekrönt sind und die Gewölbezwickel mit oder ohne Stuckfüllungen einfassen. Auch der gerade Chorschluß ist sehr verbreitet. Daß hier in der Durchbildung von sakralem Innenraum und Altaraufbau ein hohes künstlerisches Niveau anzutreffen ist, wird denjenigen nicht wundern, der die baukünstlerische Mitsprache dieses Tals und seiner Architekten im Zeitalter des Barocks kennt.

Schon das bloße Studium des Buches kommt einer erquickenden Wanderung durch diese schönen Täler gleich, wobei die sprachlich vollendete, knappe Formulierung des Textes nebst dem gutgewählten Bildermaterial über einige Unebenheiten in Druck und Klischierung, die leicht hätten vermieden werden können, mühelos hinweghilft. *E. St.*

### Wärmeisolierung

Wärmetechnische Grundlagen und Technologie der Isolierstoffe, von Max Hottinger und Alfred Imhof. Schweizer Druck- und Verlagshaus Zürich, 1945. 205 Seiten, 58 Abb., geb. Fr. 10.50

Es war ein verdienstvolles Unternehmen, die vielen einzelnen Untersuchungen und Beiträge zur Wärmeisolierung im Bauwesen einmal zusammenfassend in leicht verständlicher Art darzubieten. Der erstgenannte Verfasser vermittelt die rechnerische Erfassung des Wärmedurch-

gangs durch Wände, Rohre, Kessel, wobei die einzelnen Begriffe wie Wärmeleitfähigkeit, Übergangszahl, deren Zusammenhänge mit Raumgewicht, Feuchtigkeit usw. eindrucklich werden. Berechnungsbeispiele für typische Konstruktionen ergeben den Kontakt mit der Baupraxis. Der technologische Teil von A. Imhof bringt Ordnung und Übersicht in den durch die zahllosen Prospekte verursachten Wirrwarr der handelsüblichen Isolierstoffe, deren Struktur und geeignete Anwendung er charakterisiert. Das vorliegende Handbuch ist geeignet, das labile «Gefühl» vieler Architekten und Bautechniker für Wärmeisolierung auf eine reale Basis zu führen. *H. S.*

## Tagungen

### Internationale Kongresse für Neues Bauen (CIAM)

London, 28. September 1946

Aus Anlaß der Tagung der RIA versammelten sich die in London anwesenden Mitglieder der CIAM zu einer Aussprache, an der außer dem Präsidenten *C. van Eesteren* (Amsterdam) und dem Generalsekretär *Dr. S. Giedion* (Zürich) Vertreter der englischen, der niederländischen, schweizerischen und tschechoslowakischen Gruppe teilnahmen. Gegenstand der Beratungen war zunächst das Verhältnis zwischen CIAM und RIA resp. der neuen Weltorganisation. Grundsätzlich bestehen beide Organisationen für sich, jedoch sind sie bestrebt, nach Möglichkeit zusammenzuarbeiten. Ferner wurde der nächste Delegiertenkongreß besprochen, welcher in erweiterter Form im Frühjahr 1947 in Paris stattfinden wird.

Von der englischen CIAM-Gruppe, der sog. «Mars-Group» eingeladen, hielt *Dr. S. Giedion* am Mittwochabend im vollbesetzten Vortragssaal des «Royal Institute of British Architects» ein Referat mit Lichtbildern über das Thema «The need of a new monumentality», eingeführt vom Präsidenten der Gruppe *Hartland Thomas*.

Die an den interessanten Vortrag anschließende rege Diskussion zeigte, wie problematisch sich das aufgeworfene Thema heute erweist, wie wichtig aber die Erörterung der Fragen der Formgebung, der Einbeziehung von Malerei und Plastik in die Gegenwarts-Architektur ist. *a. r.*

**Réunion Internationale d'Architectes**  
 Londoner Tagung,  
 23. bis 28. September 1946

Zu dieser ersten nach dem Kriege veranstalteten Zusammenkunft des Direktions-Komitees und der Landesvertreter erschienen Delegierte folgender Länder: Ägypten, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Nordafrika, Schweden, Schweiz, Südamerika, Tschechoslowakei. Die Durchführung der Tagung war von der englischen Gruppe in vorzüglicher Weise vorbereitet und wurde vom British Council in großzügiger Weise finanziell unterstützt. Die Sitzungen fanden im Konferenzsaal des «Royal Institute of British Architects» jeweils vormittags statt. Der Nachmittag war reserviert für Besichtigungen, vor allem der Wiederaufbau- und Planungsbüros, sowie verschiedener Institutionen und Bauten.

Die Tagung stand unter der Leitung von *Auguste Perret*, dem langjährigen Präsidenten der Körperschaft, der die Diskussionen in souveräner, nobler Weise zum guten Ziele lenkte. Dem Direktionskomitee gehören außer Perret an: J. Ghobert (Belgien), Prof. P. P. Monteiro (Portugal), G. Stephenson (England), J. P. Vouga (Schweiz) und *P. Vago* (Paris) als Generalsekretär. Die Interessen der Schweizergruppe wahrte Architekt BSA E. F. Burckhardt. Anwesend waren ferner als Beobachter und Vertreter der «Internationalen Kongresse für Neues Bauen» deren Präsident *C. van Eesteren* (Amsterdam) und deren Generalsekretär *Dr. S. Giedion* (Zürich). Der Schreibende nahm ebenfalls als Beobachter an den Verhandlungen teil.

Die Versammlung hatte vor allem über Organisationsfragen zu beraten. Es handelte sich darum, die bestehende «Réunion Internationale d'Architectes» in eine weltumspannende repräsentative Dachorganisation der Architekten aller Länder unter dem neuen Namen «Union Internationale d'Architectes» umzuwandeln. Diese Umorganisation ist nicht nur durch die durch den Krieg geschaffene neue Lage innerhalb der Architektenschaft bedingt, sondern auch durch den Wunsch der UNESCO, mit einer alle Architekten erfassenden Welt-Föderation zusammenzuarbeiten. Um die Umwandlung der bestehenden Organisation in die neue zu beschleunigen, wurde ein spezieller provisorischer Arbeitsausschuß gebildet, der im kommenden



*Der scheidende Präsident der RIA Auguste Perret, Paris (links) und sein Nachfolger, Prof. Sir Patrick Abercrombie, London*

Januar in Paris erneut tagen wird. Es gehören ihm an: William Olson, Vorsitzender (Schweden), Burckhardt (Schweiz), van den Broek (Holland), Prof. Holford (England), Krejcar (Tschechoslowakei) und P. Vago (Paris). Ferner wurde an Stelle des zurücktretenden Auguste Perret *Prof. Sir Patrick Abercrombie* (London) zum neuen Präsidenten gewählt. Das zu schaffende permanente Zentralbüro soll in Paris verbleiben; bereits hat die UNESCO Räumlichkeiten in ihrem Pariser Gebäude zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. Schließlich wurde beschlossen, den ersten Nachkriegs-Kongreß in der Schweiz im Herbst 1947 durchzuführen. Den Abschluß der Londoner Tagung bildete ein Flug über London am Samstagnachmittag bei schönstem Wetter. Anschließend waren die Teilnehmer vom British Council zu einer mehrtägigen Exkursion nach Brighton, Winchester, Salisbury, Bristol, Oxford, Manchester, Liverpool eingeladen. *a. r.*

## Wettbewerbe

### Entschieden

#### Cité Tornos à Chalières

Les Usines Tornos à Moutier ont organisé un concours d'idées pour la construction d'une Cité à Chalières. Dix architectes furent invités à présenter des projets. Le Jury composé de MM. le maire Born, Moutier; W. Mégel, di-

recteur des Usines Tornos S. A.; A. Laverrière, arch. FAS, Lausanne; E. Strasser, architecte du plan d'extension de la ville de Berne; Fr. Trachsel, architecte, Berne; F. Decker, arch. FAS, Neuchâtel; suppléants: A. Hartmann, architecte, Berne; H. Mancina, directeur des Usines Tornos S. A.; P. Gaibros, fondé de pouvoirs; J. Comment, ingénieur civil, a décerné les prix suivants: premier prix (fr. 2600): MM. Perrelet et Stalé, architectes, Lausanne; deuxième prix (fr. 1600): Hermann Rüfenacht, arch. FAS, Berne; troisième prix (fr. 1400): Werner Schindler et Edy Knupfer, architectes, Bienne et Zürich; quatrième prix (fr. 1200): Hans Bracher, arch. FAS, Solothurn. En outre les sept architectes ayant élaboré des projets reçoivent une indemnité de fr. 600 chacun.

#### Bebauungsplan für Mendrisio

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1600): Ferdinando Bernasconi, Arch., Locarno; 2. Preis (Fr. 1400): Cino Chiesa, Arch. Lugano; 3. Preis (Fr. 1000): Bruno Bossi, Arch., Lugano; sowie eine Entschädigung zu Fr. 700, zwei zu Fr. 500, eine zu Fr. 300. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes zum weiteren Studium des Problems beizuziehen. Preisgericht: Avv. Giulio Guglielmetti, Sindaco di Mendrisio (Präsident); Ettore Brenni, Ing., Mendrisio; Francesco Torriani, Ing., Mendrisio; Giuseppe Antonini, Arch. BSA, Lugano; Mario Chiattoni, Arch., Lugano; Augusto Guidini, Arch., Lugano; Augusto Jäggli, Arch. BSA, Bellinzona.

### Neu

#### Zentralschulhaus mit Turn-, Sport- und Badeanlagen in Emmen

Wettbewerb in zwei Stufen, eröffnet vom Gemeinderat von Emmen.

*1. Stufe:* Abklärung des Bebauungsplanes für das Grundstück und dessen nähere Umgebung. Teilnahmerechtig sind alle im Kanton niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten, die seit 1. Januar 1945 ein eigenes Architekturbüro führen. Zur Prämierung von fünf bis sechs Projekten steht dem Preisgericht ein Betrag von Fr. 15 000 zur Verfügung. Die Unterlagen sind gegen Hinterlegung von Fr.